

2. Zwei schwarze Rösslein
weiden
Auf der Wiese,
Sie kehren heim zur Stadt
In muntern Sprüngen.
Sie werden schrittweis gehn

Mit deiner Leiche,
Vielleicht, vielleicht noch eh'
An ihren Hufen
Das Eisen los wird,
Das ich blitzen sehe!

E. Mörike.

85. Deutsches Lied.

1. Kennt ihr das Land der Eichenwälder,
Das Land des Grustes und der Kraft?
Kennt ihr das Land der Ahrenfelder
Und seiner Reben Feuerfaß,
Die Au'n, vom Himmelreich betaut,
Von blauen Bergen überschaut?

Das schöne Land, ich nenn' es mein,
Und ewig soll es hochgepriesen sein.

2. Kennt ihr das Volk in diesem Lande,
Das Volk der Sitte und der Treu,
Das in bescheidenem Gewande
Ein Herz bewahrt, so frisch und frei,
Wie's einstens hinter Schild und Pflug
Den wackeren deutschen Vätern schlug?

Das treue Volk, ich nenn' es mein,
Und ewig soll es heiß geliebet sein.

3. Kennt ihr das kühne, oft belobte,
Das mutentflammte, deutsche Herz,
Wie es der Arm, der viel erprobte,
Bewährte mit der Wucht des Schwerts?
Noch führt der Arm den frischen Zug,
Mit dem er einst die Feinde schlug;

Das deutsche Herz, ich nenn' es mein,
Und ewig soll es treu bewahret sein.

E. Geibel.

86. Mein Vaterland

1. Treue Liebe bis zum Grabe
Schwör' ich dir mit Herz und Hand:
Was ich bin und was ich habe,
Dank ich dir, mein Vaterland.

2. Nicht in Worten nur und Liedern
Ist mein Herz zum Dank bereit:
Mit der Tat will ichs erwidern
Dir in Not, in Kampf und Streit.